

GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

50. Jahrgang/4
September, Oktober,
November 2019



**Taufkerzen
beim Tauferinnerungs-Gottesdienst**

Inhalt

Auf ein Wort	3
Nachruf Jan Bernd Eisenbart	5
Nachruf Inge Vetterlein	6
Friedhof	7
Rückblick auf Tauferinnerungsgottesdienst und Gemeindefest	8
Ökumenischer Kinderbibeltag	10
Kinder und Familien	11
Kindertagesstätte „Arche Noah“	14
Kirchenmusik / Konzerte	16
Im Gespräch mit dem Ratsvorsitzenden der EKD	19
Erwachsenenkonfirmation	20
Elisabeth-Bildtafel	20
Adventsbasar	21
Senioren-Ausflug	22
Erzähl-Café Konfirmandenevent	23
Website, Instagram-Account Gemeindebrieffasträger	24
Gottesdienstplan September bis November	25
Gottesdienste/Andachten	28
Seniorencafé	28
Gruppen und Kreise	29
Kirchenmusik	30
Gemeindekirchenrat	30
Freud und Leid	31
Geburtstage Geburtstagskaffee	32
Friedrich Schorlemmer	34
Diakonisches Werk	38
Impressum	38
Kontakte Öffnungszeiten Kirchenbüro	39
Titelfoto: Tino Trubel	

Auf ein Wort

LEBEN IN BEWEGTEN ZEITEN

Vor 30 Jahren haben sie geheiratet. Im August 1989 in Eisenach. Kurz danach kam die Wende, im November '89. Als die Mauer aufging, haben die Menschen gefeiert. Wiedervereinigt nach über 40 Jahren getrennter Geschichte. Was ist aus ihnen geworden? Aus dem Brautpaar im August '89 in Eisenach? Und aus den Menschen in Ost und West unseres Landes?



Es kamen die D-Mark und (Besser-)Wessis in den Osten. Und Ostler zogen in den Westen, auch zu uns. Denn viele Arbeitsplätze im Osten waren weggebrochen. Es gab Aufbruch und Freiheit dort, aber auch große wirtschaftliche Sorgen. Und vieles, was früher das Leben ausmachte, galt plötzlich nichts mehr. Inzwischen ist die Infrastruktur gut, die Universitäten prima, aber es fehlt an mittelständischer Wirtschaft, der Lohn ist noch immer nicht gleich. Es kam ein Bundespräsident aus dem Osten, und die Kanzlerin – aber gerade auf sie richtet sich mancher Zorn, die Stimmung ist angespannt ...

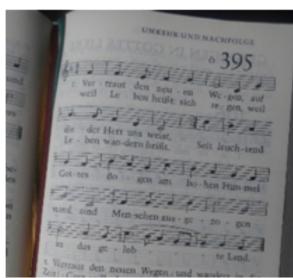
Und das Brautpaar damals aus Eisenach? Den Namen der beiden kenne ich nicht. Aber ich weiß, dass sie ein besonderes Geschenk bekommen haben damals zu ihrer Hochzeit. Ein Lied zu ihrer kirchlichen Trauung: „Vertraut den neuen Wegen“. Der Theologe und Dichter Klaus-Peter Hertzsch hatte es für sie zur Hochzeit gedichtet. Sein Liedblatt wurde durch Gäste der Hochzeit aus Ost und West schnell in ganz Deutschland bekannt. Und es wurde noch nach Redaktionsschluss als letztes Lied in das neue Evangelische Gesangbuch aufgenommen.



Das Lied erinnert die Brautleute damals und uns heute daran, wie in der Bibel Abraham und seine Frau Sarah aufbrechen in ein neues Land, das Gott ihnen zeigen wird. Sie kennen nicht den Weg und wissen noch nicht die Höhen und Tiefen. Und es erinnert an Mose und das Volk Israel, die mit Gottes Hilfe ausziehen aus der Bedrängnis in Ägypten in die Freiheit. Ihr Weg wurde länger und schwerer als gedacht, 40 Jahre lang. Auch weil sie selbst der Mut verließ und das

Auf ein Wort

Vertrauen, dass Gott sie kennt und nicht allein lässt. Doch immer wieder bewahrt er sie, auch vor den Folgen ihrer Fehler und Verzagtheit.
— Ein Leben als Wanderschaft in bewegten Zeiten.



Das Lied betont in Vers 1, dass es schon immer zum Glauben gehört, aufzubrechen ins Ungewisse, „weil Leben wandern heißt“. Gottes Regenbogen ist Zeichen seiner Treue in unserer Angst und Sorge. Gott will, so Vers 2, dass wir ein Segen für seine Erde sind. Er hat uns das Leben gegeben und wird uns dahin bringen, wo er unsere Gaben und Fähigkeiten braucht. Doch nicht wir müssen das Neue allein schaffen, „er selbst kommt uns

entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“ Er öffnet die Tore zum Leben, zur Zukunft und hält sie offen.

Dass die Brautleute und die Menschen in Ost und West und wir selbst nicht stehen bleiben, sondern mit Glaube, Hoffnung und Liebe weiter nach vorne schauen, ist die Botschaft des Lieddichters. Seinen Lebenserinnerungen hat er die Überschrift gegeben: „Sag meinen Kindern, dass sie weiterziehen!“ — Leben in bewegter Zeit.

Andreas Technow

Vertraut den neuen Wegen (EG 395)

1. *Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist. / Weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. / Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, / sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.*



2. *Vertraut den neuen Wegen und wandert*

in die Zeit! / Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3. *Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.*

Nachruf

ZUM ABSCHIED VON JAN BERND EISENART

Am 21. Juli verstarb nach langer Krankheit kurz vor Vollendung seines 86. Lebensjahres Herr Jan Bernd Eisenbart.

Sein Lebensweg begann am 15. August 1933 in Oldenburg. Er studierte Jura in Göttingen, Marburg und München. In den Landkreis Vechta kam er 1969, zunächst als Allgemeiner Vertreter des Oberkreisdirektors, er wurde dann zum Kreisoberrat und schließlich zum Kreisdirektor ernannt. Es folgte 1988 die Wahl zum Oberkreisdirektor durch den Kreistag des Landkreises Vechta. Als solcher war er bis zum Eintritt in seinen Ruhestand 1998 tätig.



Herr Eisenbart hat in seinem Leben stets Verantwortung übernommen – nicht nur in seinem beruflichen und privaten Leben, sondern auch im kirchlichen.

Dankbar erinnern wir an seine 35-jährige Mitgliedschaft in unserem Gemeindekirchenrat bis 2006. Er war stellvertretender Vorsitzender und später Ehrenvorsitzender.

Somit lenkte er die Geschicke unserer Kirchengemeinde mit und stellte ihr seine Fähigkeiten zur Verfügung: Wertvoll war sein juristischer Rat, sein großer Sachverstand. Ihn zeichneten seine Sachlichkeit, Zuverlässigkeit und seine Ruhe aus.

Er engagierte sich u. a. für den Bau einer neuen Orgel in der Klosterkirche und verfolgte die Innenrenovierung mit Interesse.

Besonders wichtig war ihm die Ökumene, das Verbindende zwischen den Konfessionen. Dafür setzte er sich ein.

Er war außerdem Mitglied der Synode unserer Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg.

Sein kirchliches Engagement war Ausdruck seines tiefen christlichen Glaubens: Solange es ihm gesundheitlich möglich war, stellte er sich „einmal in der Woche unter Gottes Wort“, wie er betonte: Er besuchte regelmäßig den Sonntagsgottesdienst in der Klosterkirche.

Wir denken dankbar und mit großer Wertschätzung an Herrn Eisenbart und wünschen seiner Ehefrau Hannelore und seiner ganzen Familie Kraft und Hoffnung, denn wir dürfen ihn geborgen wissen in Gottes Hand.

Nachruf

ZUM GEDENKEN AN INGE VETTERLEIN

Am 24. Juli starb mit 90 Jahren Frau Inge Vetterlein.

Sie war in Vechta geboren und aufgewachsen und später beim Sozialamt der Stadt tätig. Ihrer Kirchengemeinde war sie sehr verbunden. Sie war immer im Gottesdienst, einige Jahre Mitglied des Gemeindekirchenrats mit dem Amt der Protokollführerin und in der Frauenhilfe.



Vor allem engagierte sie sich in Besuchsdiensten unserer Gemeinde und besuchte Menschen im Krankenhaus oder zum Geburtstag.

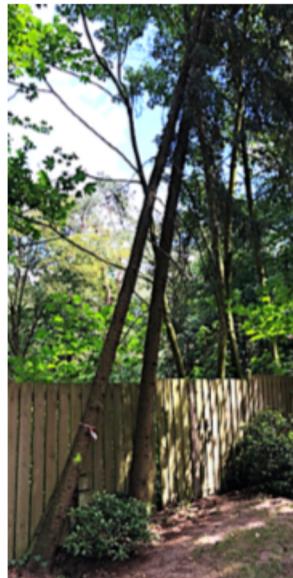
Den Text für ihre Traueranzeige hatte sie sich selbst ausgesucht: „Beim Einschlafen denke ich manchmal: Was wird mit mir sein, wenn ich nicht mehr aufwache? Ich denke mir oft, dass ich vor der Geburt von meiner Mutter umgeben war, in ihrem Leib, ohne sie zu kennen. Dann brachte sie mich zur Welt, und ich kenne sie nun und lebte mit ihr. So, glaube ich, sind wir als Lebende von Gott umgeben, ohne ihn zu erkennen. Wenn wir sterben, werden wir ihn erfahren, so wie ein Kind seine Mutter, und mit ihm sein. Warum soll ich den Tod fürchten?“ (Carl Zuckmayer)

Friedhof

INFORMATION FÜR DIE FRIEDHOFSNUTZER



Unser Waldfriedhof ist ein guter Ort, er strahlt Ruhe aus und Frieden, und wir sind stets bemüht, den Baumbestand zu pflegen und zu erhalten.



Vor einigen Monaten wurde ein Baumsachverständiger mit der Sichtung des



umfangreichen, alten Baumbestands beauftragt. Mittlerweile wurden alle Bäume katalogisiert, und das Gutachten des Sachverständigen gibt uns auf, Totholz zu entfernen bzw. leider auch

Bäume zu „entnehmen“.

Deshalb sind auf unserem Waldfriedhof in der nächsten Zeit nicht nur umfangreiche Baumpflegemaßnahmen, sondern leider auch Baumfällungen zwingend notwendig, denn als Träger haben wir die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Und diese ist zur Zeit nicht mehr gegeben.

Die Arbeiten werden wegen der schlechten Zugänglichkeit einiger Bäume sehr aufwändig sein.

Der Charakter eines Waldfriedhofes wird aber erhalten!



UNSER GEMEINDEFEST: EIN GELUNGENER, BUNTER TAG!

Unser Gemeindefest am 27. Mai war ein toller Tag: Beginnend mit dem gutbesuchten Tauferinnerungsfest in der Klosterkirche, bei dem auch die kleinen Sänger des Kinderchors mitwirkten, wurde es in unserem Gemeindehaus fortgesetzt, und viele kamen, um das Miteinander bei schönem Wetter zu genießen. So tummelten sich Groß und Klein in den Räumen und im Garten. Erfreulich zahlreiche junge Familien waren dabei. Für die

und Gemeindefest



Kleinen gab es Spiele und geschminkte Ge-
sicher, Jugendliche betreuten die Cocktail-
bar, es wurde gegrillt, ein reiches Kuchen-
buffet lockte, der Kreativkreis hatte einen
kleinen Basar vorbereitet, eine Tombola
versprach tolle Preise, und in Windeseile
waren alle Lose vergeben. Zwischendurch
erfreuten der Posaunenchor und der Kir-
chenchor die Besucher, und zum Abschluss
gaben „Floeffekt und Jaeger“ ein Konzert
mit Gitarre und Akkordeon. Ein gelungener
Tag!

Text: Ute Clamor , Bilder: Carsten Homann



ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG „JAKOB UND DIE HIMMELSLEITER“

Am Samstag, den 2. November, laden wir alle Kinder der 3. und 4. Klassen ein, mit uns einen spannenden Tag rund um die Geschichte von Jakob zu verbringen:

Jakob betrügt seinen älteren Bruder Esau um den Segen und das Erbe ihres Vaters, der fast blind und taub ist. Als der Betrug auffliegt, ist Esau voller Wut und Jakob läuft weg in die Wüste. Da sieht er eine Leiter ... — Wie es weitergeht, erfährst du beim Kinderbibeltag.



Zur Geschichte gibt es verschiedene Workshop-Stationen: eine Himmelsleiter bauen, eine Suppe kochen, einen Blinden-Parcours gehen, Schießen mit Pfeil und Bogen, Body-Percussion ... Gemeinsam essen wir Mittag.

Den Ökumenische Kinderbibeltag gestaltet ein Team aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen der Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta.

Termin: Samstag, 2. November 2019, 9–16 Uhr

Ort: Pfarrheim und Kirche Maria Frieden, Overbergstraße

Einladungen: werden über alle Grundschulen in Vechta direkt an die Schülerinnen und Schüler aller 3. + 4. Klassen verteilt

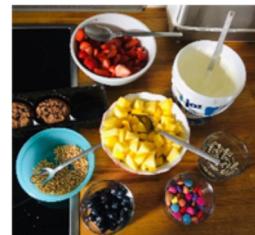
Anmeldung: schriftlich mit dem Anmeldeabschnitt der Einladung an das Evangelische Kirchenbüro, Marienstr. 14

Teilnehmerzahl begrenzt

Kosten: 7 € (für Essen, Obst und Material)

JOGHURT-BAR

Als Alternative zu Keksen und Süßigkeiten für Kinder (und Erwachsene) schlug jemand aus dem Familienkreis eine „Joghurt-Bar“ vor. In der Familienkreis-WhatsApp-Gruppe fand das gleich viele  und wurde beim nächsten Treffen ausprobiert: Neben einer großen Schale Joghurt kommen viele Schälchen mit „Toppings“: Erdbeeren, Heidelbeeren, Apfelstückchen, verschiedenen Nüsse, Sonnenblumen- und Kürbiskerne, Rosinen, Getreideflocken, Honig ... – was Küche und Jahreszeit so hergeben. – Wer es doch süßer mag, kann auch Smarties, Keks-Stückchen, Schokoraspeln, Hagelzucker nehmen. Kinder (und Erwachsene) stellen sich dann mit Joghurt und Toppings ihrer Wahl ihren eigenen Joghurt-Becher zusammen. Sieht toll aus und ist wirklich lecker!



TAUF-APP FÜR ELTERN UND PATEN: „TAUFBEGLEITER“

Die Evangelische Kirche bietet eine Gratis-App zur Vorbereitung auf die Taufe an: den „Taufbegleiter“. Neben vielen Infos und praktischen Tipps erinnert eine Kalenderfunktion an das, was als Nächstes wichtig ist. Die Infos sind gut, knapp und kurzweilig: Die häufigsten Fragen zur Taufe: Warum taufen Christen? Wer sind die richtigen Paten? Tipps für Paten, zum Taufspruch, zur Gestaltung der Taufparty, zu Geschenken, Kinderbibeln und Bilderbüchern, die helfen, christliche Werte zu vermitteln, zum Beten mit Kindern. Den Inhalt gibt es auch als Buch und im Internet:

„Drei Hände voll Wasser und Gottes Segen“

- Das Begleitbuch zur Taufe, von F. Muchlinsky und C. Grigat, Edition Chrismon, ISBN 978-3-96038-128-0, Preis: 14,00 € (www.chrismonshop.de)

Die Taufbegleiter-App gibt es gratis für iOS im App-Store, für Android im Google Play Store oder auf www.taufbegleiter.de.





KIMMIK – KIRCHE MIT KINDERN 2019

In der Regel findet die „Kirche mit Kindern“ alle zwei Wochen statt (außer in den Schulferien), jeweils an einem **Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr** im Gemeindehaus. Zu folgenden Terminen und Themen laden wir Euch ein:

23.08.: Ganz schön weise (Sprichwörter aus der Bibel)

06.09.: Mehr als Worte sagt ein Lied (Über bekannte Kirchenlieder)

**20.09.: So könnt ihr beten (Übers Beten und das Vaterunser ...)
Und nach den Herbstferien:**

25.10.: Achtung – Gottes Engel! (Über Engel – nicht nur zu Weihnachten ...)

08.11.: Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde (so beginnt die Bibel)

22.11.: Tod und Leben (Über Traurigkeit und neue Hoffnung)

Wir entdecken miteinander spannende Geschichten der Bibel mit allen Sinnen, singen, machen Spiele, basteln, essen und trinken zusammen ...

Für **Kinder von 5-11 Jahren**. – Auch **Eltern** können gerne mitkommen!

Wir freuen uns auf Euch!

Euer KIMMIK-Team mit Pastor Andreas Technow, Kerstin Vogt, Marina Haase, Claudia Müller





Mittwochs im Gemeindehaus:

16.30–17.15
Uhr

Kinderchor 1
(Vorschulalter
und 1. Grund-
schulkelas)

17.15–18.15
Uhr

Kinderchor 2
(2. bis 5.
Klasse)

18.15–19.15
Uhr

Jugendchor

NOCH IN DER SCHULE, IN DER AUSBILDUNG ODER IM STUDIUM UND LUST AUF MUSIK?

Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bietet Kreisposaunenwart Florian Kubiczek donnerstags von 16.00 bis 16.45 Uhr eine Anfängerausbildung am Blechblasinstrument an. Instrumente kön-



Kamel, Engel, Glühbirne, Ringelsockte, Nikolaus



KINDER LEGEN BEETE AN FÜR BIENEN UND SCHMETTERLINGE

Mit einem Wespenstich begann das Interesse der Kinder in der Gruppe Rot am Thema „Insekten“. Wir fanden den Unterschied zwischen Bienen und Wespen heraus. Die Kinder gingen auf Bienen- und Wespensuche in der Natur, anfangs ängstlich, dann immer selbstsicherer. Denn inzwischen

wussten sie, dass Wespen und Bienen im Grunde nur Nahrung suchen und nur im Notfall stechen. Und dass sie wichtig für die Natur sind. Einige Eltern stellten bienenfreundliche Stauden, Samen und tatkräftige Unterstützung zur Verfügung. So entstand zusammen mit der Gruppe Blau an einem Vormittag ein bienenfreundliches Beet, dem wir dann beim Wachsen zuschauen konnten.



Die Krippengruppe Grün legte ein Beet für Schmetterlinge an. Das Gras wurde entfernt und die Erde für die Aussaat vorbereitet. Die Krippenkinder machten kräftig mit. Spannend war es, mit den Händen in der Erde zu arbeiten und sie schmutzig zu machen. Erde anfassen, Dreck an den Händen zulassen, das ist für Kinder eine wichtige Erfahrung. Viele kennen ja nur den Sand aus dem Sandkasten. Dann wurden Schmetterlingsflieder, Lavendel und andere blühende Stauden eingepflanzt und Samen ausgestreut. Wie pflanze ich eine Blume? Woraus besteht eine Pflanze? Was passiert mit einem Samen in der Erde? Zu diesen Fragen haben die Kinder wichtige lebenspraktische Erfahrungen gesammelt. Dazu gehört auch, sich um die Pflanzen zu kümmern. Das Gießen mit Wasser hat allen viel Spaß gemacht. Und die Kinder erinnern uns regelmäßig ans Gießen.

(Claudia Powell, Kathrin Wintermann, Andreas Technow)

ÜBERGÄNGE: VON DER KIPPE ZUM KINDERGARTEN

Für ein Kind mit drei Jahren ist es ein großer Schritt: Der Wechsel von der Krippengruppe in die Kindergartengruppe. Vieles ist anders. Neue Räume, neue Erzieherinnen und Kinder, größere Möbel, anderes Spielmateri- al, neue Regeln und Rituale,



ein anderer Tagesablauf ... Im Kindergarten bekommen die Kinder mehr Freiheiten. Sie gehen selbst zum Frühstück in die Cafeteria, dürfen im Freispiel in die Turnhalle und aufs große Außengelände. So ein Übergang bietet viele Lernerfahrungen. Er kann positiv, aber auch negativ erlebt werden.

Damit er gelingt, begleiten wir die Kinder gut im Rahmen eines Konzepts für diesen Übergang. Der Abschied in der alten Gruppe und die Begrüßung in der neuen werden gestaltet. Die Kinder können schon in ihrer Krippenzeit ihre neue Kindergartengruppe besuchen, die Räume und Personen dort kennenlernen. Auch für Eltern gibt es die Möglichkeit, mal dabei zu sein. Wichtig ist die Beobachtung der Kinder und die Kommunikation mit ihnen sowie der Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen beim Bringen und Abholen der Kinder. Dazu gehören auch Elternabende, an denen man sich kennenlernen und pädagogische Themen besprochen werden.

(Julia Kreymborg, Andreas Technow)

Verabschiedung der Schulkinder

Mit einer Abschlussfeier mit Gottesdienst haben wir den großen Kindern und ihren Familien tschüss gesagt. Euch alles Gute in der Schule!



Konzerte

Sonntag, 25. August, 17.00 Uhr, Klosterkirche

Orgel „Unerhört“ – außergewöhnliche Stücke für die Orgel und Instrumente mit Musikern aus der Region – Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 7. September, 12.00 Uhr, Klosterkirche

Matinee mit dem „Vormittagsposaunenchor Vechta“, Leitung: Kreisposaunenwart Florian Kubiczek – Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 22.9., 17.00 Uhr, Klosterkirche

DialogKonzert mit Kantor Eberhard Jung, Thomas Schwill und Georg Lungwitz – Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 5.10., 12.00 Uhr, Klosterkirche

Matinee – Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 20.10., 17.00 Uhr, Klosterkirche

DialogKonzert mit der Choralschola und Stefan Decker, ehem. Regionalkantor – Eintritt frei – Spenden erbeten

Schon mal vormerken

Sonntag, 1. 12, 16.30 Uhr
Klosterkirche
Adventskonzert der Chöre in der Klosterkirche



Konzerte / Orgelwoche

2. VECTHAER ORGELWOCHE MIT „SYNAGOGALMUSIK“ VOM 8. BIS 17. NOVEMBER IN DER KLOSTERKIRCHE

„Synagogalmusik“ lautet das Thema der diesjährigen Orgelwoche, zurückgehend auf den deutsch-jüdischen Komponisten Louis Lewandowski (1821–1894), dessen künstlerisches Schaffen die Synagogalmusik maßgeblich prägte.

Damit wollen wir den Fokus auf Menschen und deren Musik richten, die im 19. und 20. Jahrhundert gelebt und gewirkt haben. Musik in Synagogen, jüdische Musik und Stücke von Komponisten, die unter dem Eindruck des Nationalsozialismus entstanden, sollen in dieser Woche erklingen. Orgel- und Bläsermusik, der Stummfilm mit Orgel- und Schlagzeugimprovisationen zu „Der Golem, wie er in die Welt kam“ und Klezmermusik mit Giora Feidman stellen musikalisch den roten Faden der diesjährigen Orgelwoche dar.

Im Abschlusskonzert wird der polnische Komponist Henryk M. Górecki im Mittelpunkt stehen. Der 2. Satz aus seiner „Sinfonie der Klagelieder“ vertont ein Gebet, das man an einer Gefängniswand des Gestapo-Hauptquartiers in Zakopane entdeckte. Geschrieben hat es die 18-jährige Helena Blakusiakowna im Jahre 1944. Am Ende des Konzertes erklingt dann das Requiem von Maurice Duruflé für Chor, Solisten, Orgel und Orchester, aufgeführt durch die Kantorei Vechta.

Programm: nächste Seite

Freitag, 8.11., 19.30 Uhr – Klosterkirche

Mit Domorganist Andreas Meisner, Dom zu Altenberg

Eintritt 10 Euro

Konzerte / Orgelwoche

Sonntag, 10.11., 17.00 Uhr – Klosterkirche

Musik für Blechbläser und Orgel mit dem Ev. Posaunenchor Vechta, Ltg. Kantor Eberhard Jung und Georg Lungwitz, Orgel
Eintritt frei – Spenden erbeten

Mittwoch, 13.11., 19.30 Uhr – Klosterkirche

Orgel + Stummfilm mit Wilfried Kaets, Orgel, und Norbert Krämer, Schlagwerk
„Der Golem, wie er in die Welt kam“
Eintritt 8 Euro

Freitag, 15.11., 19.30 Uhr – Klosterkirche

„From Classic to Clezmer“ mit Giora Feidmann (Klarinette) und Sergej Tcherepanov (Orgel)
kostenpflichtig, Kartenvorverkauf bei den bekannten Stellen

Sonntag, 17.11., 18.00 Uhr – Klosterkirche

„Requiem“ von Maurice Duruflé für Orgel, Orchester und Chor sowie Werke von H. Gorecki u. a.
Kantorei Vechta, Margrethe Fredheim, Sopran, Martin Schneider, Bass, Louis Lindenborn und Tillmann Benfer, Orgel, Gesamtleitung: Kantor Eberhard Jung
kostenpflichtig, Kartenvorverkauf bei den bekannten Stellen

„Beten ist die Kraftquelle für alles“

**Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Ratsvorsitzender der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD), im Gespräch
mit Gemeindebrief-Autor Reinhart Ellsel.**

„Beten, Tun des Gerechten und Warten auf Gottes Zeit“: Sollte dieses Bonhoeffer-Zitat ein Leitspruch für unser christliches Leben sein?

Das sind Begriffe, die Dietrich Bonhoeffer im Mai 1944 aus dem Gefängnis in einem Brief an sein Patenkind zur Taufe geschrieben hat. Entscheidend ist, dass man diese Dinge nicht voneinander trennt. Beten ist die Kraftquelle für alles, ist das Gespräch mit Gott; dass man sich orientieren lässt, dass man sich etwas sagen lässt, dass man das, was einem auf der Seele liegt, vor Gott bringt. Aber man kann das Beten nie vom Handeln, nie vom Tun des Gerechten trennen. Man kann nicht an Gott glauben, ohne sich anrühren zu lassen vom Leid des Nächsten. Das geht nicht.

Das klingt ein wenig nach der Benediktiner-Regel „Ora et labora“, „Bete und arbeite“.

Ja, das ist sicher ganz ähnlich. Aber ich mag das Wort „arbeiten“ nicht so gerne. Denn am Ende ist es nicht „Arbeit“, dass ich mir womöglich verdienen muss, dass Gott mich liebt; dass sozusagen mein moralisches Punktekonto hoch genug wird. Nein, es ist genau umgekehrt: Gott liebt mich. Ich bin

Gottes gutes kostbares Geschöpf. Und diese Liebe Gottes, die ich spüre, die fließt über zum Nächsten. Das ist die Bewegung.

Warten auf die Zeit Gottes. Das ist wahrscheinlich das Schwierigste.

Auf jeden Fall ist es eines der wichtigsten Dinge in unserer Zeit, dass wir die Hoffnung nicht verlieren. Dass wir wissen, wohin diese



Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in
Deutschland (EKD)

Welt geht. Sie geht nicht in ein dunkles Loch – sie geht zu auf den neuen Himmel und die neue Erde, in der alle Tränen abgewischt werden, wo kein Leid, kein Geschrei mehr sein wird. Und persönlich darf ich wissen, dass Gott gute Gedanken mit mir hat, dass ich keine Angst zu haben brauche. Und dass ich von Neuem immer wieder die Kraft habe, zu tun, was ich zu tun habe, und mich auch einzusetzen – nicht nur für mich selbst, sondern auch für andere.

ERWACHSENE KONFIRMATION

Am 7. Juli 2019 wurden durch Pfarrer Heinrich Pister konfirmiert:

Tanja Brüning, Viktor Gazenbiller, Helene Hergenröder, Lydia Hergert, Tatjana Hofschmidt, Peter Konn



DIE ELISABETH-BILDTAFEL HAT IHREN PLATZ GEFUNDEN

Wie in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes berichtet, war der Ort der Aufstellung der Elisabeth-Bildtafel lange Zeit strittig – doch nun wurde ein Kompromiss gefunden, mit dem alle einverstanden sind: Anfang Juli wurde die restaurierte Bildtafel (der Unterbau ist neu) in einer Nische auf der Fensterseite (Südseite) der Klosterkirche aufgestellt.

Termine und Bekanntmachungen

VORFREUDE AUF DAS 1. ADVENTSWOCHENENDE

Der Kreativkreis der ev. Kirchengemeinde Vechta lädt alle Freunde und Interessierten zum inzwischen traditionellen Adventsbasar mit Kaffeetafel in das Gemeindehaus in der Marienstraße sehr herzlich ein.

In der Bastelstube wird fleißig überlegt, geplant, gewerkelt.

Leckere Marmeladen sind schon eingekocht, viele selbstgestaltete Produkte wurden sorgfältig verpackt, bei 39 Grad wurde auch schon der ein oder andere Stern fertig gestellt, verschiedene Arten von Engeln warten auf ihre Käufer/-innen, wunderschöne Karten können es kaum erwarten, geschrieben zu werden usw. Es ist also ordentlich was los.

Auch eine Kaffeetafel lädt an beiden Tagen zum gemütlichen Beisammensein ein, es wird auch einen kleinen Mittagsimbiss geben.

Der Basar findet statt

**Samstag, den 30.11.2019
von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

**Sonntag, den 01.12.2019
von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr**

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr Treffpunkt Kreativ

PS: Über Kuchenspenden für die Kaffeetafel würden wir uns sehr freuen.



WIR SIND UNTERWEGS!



Das Seniorencafé macht auch in diesem Jahr wieder einen Ausflug.

Am **Donnerstag, den 17. Oktober 2019**, geht es zum Seefischkochstudio nach Bremerhaven mit einstündiger Kochshow um 12.30 Uhr und anschließendem

kalt/warmen Fischbuffet (für die, die keinen Fisch mögen, gibt es Alternativen). Danach haben die Ausflügler noch ca. zwei Stunden Zeit zum Bummeln im „Schaufenster Bremerhaven“ mit seinen Fischläden, Cafés, Souvenirläden.

Abfahrt: 10.00 Uhr Parkplatz Gymnasium Antonianum
Rückkehr: gegen 18 Uhr

Kosten: 23,– Euro pro Person zuzüglich anteiliger Buskosten (ca. 10 Euro).

Wir nehmen gerne weitere Mitfahrer mit – Anmeldungen nimmt Frau Fangmann zu den Bürozeiten im Kirchenbüro (Tel. 8896400) entgegen.

Termine und Bekanntmachungen

EINLADUNG ZUM ERZÄHLCAFÉ

Freitag, 8. November 2019, 16.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus

	<h3>(M)ein ganz besonderer Tag</h3> <p>Erzählen Sie uns über einen besonderen Tag in Ihrem Leben, sei es ein Geburtstag oder ein Wiedersehen, oder berichten Sie uns von einem Tag, der Sie in Ihrem Leben sehr beeindruckt hat.</p>
---	--

Erinnern Sie sich gemeinsam mit uns bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensitzen statt, bei dem wir uns über die berichteten Erlebnisse austauschen können. Es werden Kuchen und kleine Snacks gereicht. Weitere Informationen über Insa Born.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung telefonisch (04441 8896400) im Kirchenbüro oder per E-Mail (kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de).

WIR SIND DABEI!

Am Samstag, 7. September, findet auf dem BDKJ-Jugendhof Vechta, Moorcamp 21, in der Zeit **von 11 bis 17 Uhr** ein Event für Konfirmandinnen und Konfirmanden statt, veranstaltet vom Landesjugendamt unserer Kirche in Oldenburg: „**Mach dein Ding!**“ ist das Motto. 1000 Jugendliche und Helfer und Helferinnen werden dazu erwartet.

Auch unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen sind dabei!



Website/Homepage | Instagram-Account

Möchten Sie mehr über unsere Kirchengemeinde erfahren?
Schauen Sie doch ins Internet:

Unsere Homepage finden Sie unter
<https://vechta.kirche-oldenburg.de>

Hier können Sie beispielsweise die Anmeldung zur Taufe herunterladen, Infos zu den nächsten Gottesdiensten erhalten, die Friedhofssatzung anschauen und vieles mehr.

Und seit neuestem haben wir sogar
einen Account bei Instagram:
ev.kirche.vechta.

Scannen Sie doch einfach den nebenstehenden QR-Code! Auf der sich öffnenden Seite finden Sie Fotos und Videos mit den neuesten Infos.



GEMEINDEBRIEFE

» ... bleiben ein Medium
der Zukunft.

Für folgende Straßen suchen wir noch Gemeindebriefausträger:

In Oythe/Telbrake:

Bei Meyers Hof (5),

Bei Kallagen Hof (4),

Elisabeth-von-Thadden-Str. (5),

Graf-von-Stauffenberg-Str. (18),

Hoher Esch (8),

Maximilian-Kolbe-Str. (6),

Robert-Havemann-Str. (8)

In Stukenborg:
Fasken Kamp (11),
Hirsekamp (8),
Herbers Kamp (9)

und zusätzlich:
Friedrich-Kenkel-Str. (9)

Die in Klammer gesetzte Zahl
gibt die Anzahl der zu verteilenden Gemeindebriefe an.

September 2019

Datum	Auf- erstehungs- kirche	St.-Jacobus- Kirche, Lutten	Klosterkirche
Samstag, 31.08.2019	17.00 Uhr		
Sonntag, 01.09.2019 11. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr mit hl. Abendmahl
Samstag, 07.09.2019	17.00 Uhr		
Sonntag, 08.09.2019 12. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr
Samstag, 14.09.2019		16.30 Uhr	
Sonntag, 15.09.2019 13. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr Begrüßung der Vorkonfirman- den
Samstag, 21.09.2019	17.00 Uhr		
Sonntag, 22.09.2019 14. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr
Samstag, 28.09.2019		16.30 Uhr	
Sonntag, 29.09.2019 15. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr



Gottesdienstplan

Oktober 2019

Datum	Auf- erstehungs- kirche	St.-Jacobus- Kirche, Lutten	Klosterkirche
Samstag, 05.10.2019	16.00 Uhr		
Sonntag, 06.10.2019 Erntedank			10.15 Uhr mit hl. Abendmahl
Samstag, 12.10.2019		16.30 Uhr	
Sonntag, 13.10.2019 17. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr
Samstag, 19.10.2019	16.00 Uhr		
Sonntag, 20.10.2019 18. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr
Samstag, 26.10.2019		16.30 Uhr	
Sonntag, 27.10.2019 19. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr
Donnerstag, 31.10.2019 Reformationstag			10.15 Uhr



Gottesdienstplan

November 2019

Datum	Auf- erstehungs- kirche	St.-Jacobus- Kirche, Lutten	Klosterkirche
Samstag, 02.11.2019	16.00 Uhr		
Sonntag, 03.11.2019 20. Son. n. Trinitatis			10.15 Uhr mit hl. Abendmahl
Samstag, 09.11.2019		16.30 Uhr	
Sonntag, 10.11.2019 Drittletzter Son. im Kirchenjahr			10.15 Uhr
Samstag, 16.11.2019	16.00 Uhr		
Sonntag, 17.11.2019 Volkstrauertag Vorletzter Son. im Kirchenjahr			10.15 Uhr
Mittwoch, 20.11.2019 Buß- und Bettag			18.00 Uhr
Samstag, 23.11.2019		entfällt	
Sonntag, 24.11.2019 Ewigkeitssonntag	15.00 Uhr		10.15 Uhr
Samstag, 30.11.2019	16.00 Uhr		
Sonntag, 01.12.2019 1. Advent			10.15 Uhr

Gottesdienste/Andachten | Seniorencafé

Gottesdienste	Tag	Zeit
Klosterkirche	Sonntag (1. Sonntag im Monat: Abendmahl)	10.15 Uhr
Auferstehungskirche (Waldfriedhof)	1., 3. und 5. Samstag im Monat	April – September: 17 Uhr, Oktober – März: 16 Uhr
St.-Jacobus-Kirche, Lutten (kath. Kirche)	2. und 4. Samstag im Monat	16.30 Uhr
Gemeindehaus: KIMMIK , Kirche mit Kindern	In der Schulzeit alle 14 Tage freitags	15.00–17.00 Uhr
Krankenhaus (Kapelle)	2. Sonntag im Monat	10.30 Uhr

Andachten	Tag	Zeit
Haus Teresa (Kapelle)	1. Dienstag im Monat	10.45 Uhr
St.-Hedwig-Stift	jeden Donnerstag	10.00 Uhr
CBB-Haus	3. Montag im Monat	09.45 Uhr

Seniorencafé



im Gemeindehaus, Marienstr. 14,
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
am letzten Montag im Monat

Nach Kaffee und Kuchen und einer kurzen Andacht tauschen wir uns aus über Gott und die Welt und vieles mehr. Das jeweilige Programm gestalten abwechslungsreich die Pastoren Ute Clamor und Andreas Technow. Wir haben dabei Freude an Gemeinschaft, anregenden Themen und auch Humor.

Die Termine sind: 26.08. / 30.09. / 28.10. / 25.11.

Gruppen und Kreise

Seniorenfrühstück im Gemeindehaus

Das Treffen findet am 1. Donnerstag im Monat um 9.00 Uhr statt.

Ansprechpartner: Margret Reiners-Homann, Tel. 9069110, und Giseltraud Voget, Tel.: 2703

Seniorencafé im Gemeindehaus

Das Treffen findet am letzten Montag im Monat um 14.30 Uhr statt.

Ansprechpartner: Ute Clamor, Tel. 84252, und Andreas Technow, Tel. 8896946

Bibelhauskreis Ort: nach Absprache

Das Treffen findet jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr statt.

Ansprechpartner: Gisela Böhme, Tel. 5480, und Waltraud Dützer, Tel. 913746

Treffpunkt Kreativ im Gemeindehaus

Das Treffen findet am 1. und 3. Montag um 18.00 Uhr statt.

Ansprechpartnerin: Hilke Kramer, Tel. 81870

Familienkreis im Gemeindehaus

Das Treffen findet in der Regel am 3. Sonntag im Monat von 15.30 bis 17.00 Uhr statt.

Ansprechpartner: Familie Trubel-Banke und Andreas Technow, Tel. 8896946

KIMMIK Team im Gemeindehaus

Das Treffen findet nach Vereinbarung statt.

Ansprechpartnerin: Kerstin Vogt, Tel. 5456

	Ort	Tag/Zeit	verantwortlich
Kirchenchor	Gemeindehaus	jeden Dienstag, 19.30–21.00 Uhr	
Kinderchor 1 (Vorschulalter und 1. GrundschulkLASSE)	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 16.30–17.15 Uhr	
Kinderchor 2 (2. bis 5. Klasse)	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 17.15–18.15 Uhr	Eberhard Jung Tel. 04441 8859689 E-Mail: kimu.vechta @gmail.com
Jugendchor	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 18.15–19.15 Uhr	
Posaunenchor	Gemeindehaus	jeden Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr	
Ev. Kantorei Vechta	Gemeindehaus	jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	
Kinderposaunenchor	Gemeindehaus	jeden Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr	Florian Kubiczek E-Mail: kpwkubiczek @gmail.com

ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES GEMEINDEKIRCHENRATES

finden an folgenden Tagen statt:

Donnerstag, 26.09.2019

Mittwoch, 23.10.2019

Donnerstag, 28.11.2019

um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.



Friedrich Schorlemmer

FRIEDRICH SCHORLEMMER: EIN LEBEN IM WIDERSPRUCH ZU DEN HERRSCHENDEN

Am 9. November jährt sich zum dreißigsten Male die Öffnung der Berliner Mauer. Dieses epochale Ereignis war vorläufiger Höhepunkt des inneren Auflösungsprozesses der damaligen DDR. Wenige Tage zuvor, am 4. November 1989, fand in Ost-Berlin auf dem Alexanderplatz die größte Massenkundgebung in der Geschichte der DDR statt. Zu ihr strömten etwa 500.000 Menschen aus allen Gesellschaftsschichten; Millionen verfolgten sie vor dem TV-Schirm.

Die Organisatoren waren Kulturschaffende und Künstler der DDR. Einer der auftretenden Redner war der am 16. Mai 1944 in Wittenberge geborene ev. Theologe Friedrich W. Schorlemmer, Synodalmitglied der Kirchenprovinz Sachsen und Dozent am Ev. Predigerseminar in Wittenberg, der auch häufig



in der dortigen Schlosskirche predigte. Zuvor hatte er u. a. als Jugend-, später Studentenpfarrer in Merseburg gearbeitet. Schorlemmer, der im August 1989 Mitbegründer der Oppositionspartei „Demokratischer Aufbruch“ (DA) gewesen war, hatte sich als mutiger Bürgerrechtler und scharfer Kritiker der Staatsmacht bereits einen überregionalen Namen gemacht. Aber in seiner kurzen Rede sprach er sich ausdrücklich für den Erhalt der DDR aus. Wie alle übrigen Rednerinnen und Redner forderte er jedoch grundlegende Reformen auf der Basis eines anzustrebenden demokratischen und humanen Sozialismus. In diesen Transformationsprozess sollten sowohl die neue Bürger- und Friedensbewegung als auch reformwillige Funktionäre der Staatspartei SED mitwirkend einbezogen werden. Schorlemmer wörtlich:

Friedrich Schorlemmer

„Ich spreche über Solidarität und Toleranz. Keine Rachege- danken, sondern Dialog als Normalfall zwischen Volk und Regierung ... Dieser darf sich nicht aufs Dampfablessen be- schränken ... In diesem Land wird es jetzt spannend, daher: Bleibt doch hier! Jetzt brau- chen wir jeden und jede ...“

Eine entsprechende Aufforde- rung enthielt auch der von ihm zwei Wochen später mitunter- zeichnete Aufruf „Für unser Land“. Schorlemmer schloss mit dem Luther-Wort:

„Lasset die Geister aufeinan- derprallen, aber die Fäuste hal- tet stille.“

Der auf dieser Großkundge- bung vorgetragene Glaube Schorlemmers, die DDR sei re- formier- und demokratisierbar, verwundert aus heutiger Sicht.

Denn lange vor 1989

hatte er als überzeug- ter Pazifist mehrfach offen gegen den Staat opponiert: Den Eintritt in die FDJ hatte er ver- weigert. 1968 protestierte er, nunmehr Vi- kar in seinem früheren Studienort Halle, gegen den Einmarsch von

Streitkräften des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei zur Niederschlagung des sog. „Prager Frühlings“.

Dadurch und nachdem er An- fang der 1970er Jahre Mitglied der Friedens-, Menschenrechts- und Umweltbewegung gewor- den war, geriet er ins Faden- kreuz des Staatssicherheits- dienstes. Fortan war er ständi- ger Beobachtung und Schika- nen durch die Stasi ausgesetzt. Dieser Druck erhöhte sich spürbar nach der von ihm spektakulär inszenierten, offiziell „illegalen“ Aktion „Schwer- ter zu Pflugscharen“ auf dem Ev. Kirchentag 1983 in Witten- berg. Durch diesen Aufruf wur- de der unerschrockene Theolo- ge auch international bekannt. Nach der Wiedervereinigung blieb Schorlemmer neben sei-



Friedrich Schorlemmer

ner theologischen Lehrtätigkeit weiterhin politisch aktiv.

Nach seinem Bruch mit dem DA (s. o.) trat er in die SPD ein, als deren Fraktionsvorsitzender er bis 1994 im Wittenberger Stadtrat saß. Außerdem konnte er endlich ungehindert Vorträge halten, an Podiumsdiskussi-



onen teilnehmen und sich in Rundfunk und Fernsehen äußern.

Vor allem aber konnte er nun publizieren, was zu einer Leidenschaft von ihm wurde: Schorlemmer ist nicht nur ein glänzender Prediger, sondern auch ein wortmächtiger Autor. Neben seiner Tätigkeit als Studienleiter der Ev. Akademie in Wittenberg (seit 1992) veröffentlichte er bis heute über 40 (!) Bücher und schrieb unzählige Aufrufe, Kommentare und Zeitungsartikel.

Bis 2009 war er Mitherausgeber des Politmagazins „Der Freitag“.

Fast immer zeigen Schorlemers Veröffentlichungen, dass

ihn die eigene DDR-Vergangenheit nicht loslässt.

Sein heutiges Urteil über diesen Staat lässt sich so zusammenfassen:

Keine nostalgische Verklärung, aber auch keine Dämonisierung. Stattdessen Versöhnung im christlichen Geist mit den schuldig Gewordenen, etwa den ehemaligen Stasi-Spitzeln. Der Pazifist und Friedenskämpfer verurteilte öffentlich die Irak-Kriege der USA sowie die Militäreinsätze in Afghanistan und auf dem Balkan. Schon 2001 warnte er in einem seiner vielen Aufrufe, durchaus hellsehig, vor der „totalen Ökonomisierung der Gesellschaft“.



Nach wie vor kämpft er für Menschenrechte und die Bewahrung der Schöpfung, gegen Ausländerhass und Rassismus.

Friedrich Schorlemmer

Schorlemmers Wirken, das stets weit über das rein Theologische hinausging und immer noch politisch grundiert ist, wurde mit hohen Auszeichnungen gewürdigt: Zwei Ehrendoktorwürden, Mitgliedschaft im deutschen PEN-Zentrum, Träger der Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte und des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

Seit 2015 ist er Ehrenbürger von Wittenberg, seinem Wohnort.

Als höchste Auszeichnung ist wohl die Verleihung des international hoch angesehenen Friedenspreises des Börsenver eins des Deutschen Buchhandels zu bewerten, den er 1993 in der Frankfurter Paulskirche entgegennehmen konnte. Alt-Bundespräsident Richard v. Weizsäcker hielt die Laudatio.

Der Preisträger beendete seine lange Dankesrede mit Zeilen aus dem 85. Psalm:

„Könnten wir doch hören, dass Gott Frieden zusagt, damit wir nicht in Torheit geraten, dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Freude sich küssen und unser Land seine Frucht gebe.“

Schorlemmer ergänzte mit eigenen Worten:

„Und unserer Erde Nahrung gebe, allen, allen. Könnten wir doch hören! Wir können.“

H.-J. Reinecke



Diakonisches Werk Vechta



Marienstr. 14
49377 Vechta
Tel.: 04441 906910

Angebote:

- ❖ Schwangerschaftskonflikt- und Sozialberatung
- ❖ Mutter-Kind-Kuren, Mütter-/Väterkuren
- ❖ Schuldnerberatung
- ❖ Hilfen für Familien in Not: Sozialdienst
- ❖ „Human“ (Alltagshilfen)
- ❖ Seniorenangebote



VERÖFFENTLICHUNGEN IN DER GEBURTSTAGS- UND JUBILÄUMSLISTE

Wer mit der Veröffentlichung seines Namens nicht einverstanden ist, möge das bitte dem Kirchenbüro mitteilen. Aber auch umgekehrt: Wer mit seinem Namen in der Liste erwähnt werden möchte, bisher aber nicht erschienen ist, informiere bitte ebenfalls das Kirchenbüro.

IMPRESSIONUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Geschäftsführende Pfarrerin Ute Clamor

Redaktion: Pfrn. Ute Clamor, Almut Härtel (Planung, Gestaltung), Carsten Homann,

Wilfried Kürschner (Endredaktion), Hans-Joachim Reinecke, Irmelin Seeber,

Pfr. Andreas Technow

Erscheinungsweise: 1. Dezember, 1. März, 1. Juni, 1. September – kostenlos

Kontakte

KIRCHENBÜRO

Mo.–Fr., 9.00–12.30 Uhr; Di., 14.00–16.00 Uhr (nachm. nicht in den Sommerferien)

Marienstraße 14, 49377 Vechta; Tel. 04441 8896400

E-Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de

Internet: vechta.kirche-oldenburg.de

Kirchenbürosekretärin: Doris Fangmann

KÜSTERIN UND HAUSMEISTERIN

Katalin Debbeler, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Mo., 9.00–11.30 Uhr u. n. V.; Friedhofsverwalterin: Andrea Risch

WALDFRIEDHOF

Friedhofswärter: Mark Michelewitz, Tel. 04441 84363, Mobil: 0179 4198053

PFARRAMT

Am sichersten zu erreichen nach Vereinbarung.

Pfrn. Ute Clamor, Tel. 04441 84252 und 04441 9178102

Pfr. Andreas Technow, Tel. 04441 8896946

KIRCHENMUSIK

Kantor: Eberhard Jung, Tel. 04441 8859689, E-Mail: kimu.vechta@gmail.com

Florian Kubiczek, E-Mail: kpwkubiczek@gmail.com, Tel. über Kirchenbüro (s. o)

KONTAKTDATEN LUTTEN

Küster: Hans-Joachim Reinecke, Ansprechpartnerin: Christiane Reinecke, Tel. 04441 6124

KRANKENHAUSSEELSORGE

Pfrn. Hiltrud Warntjen, Tel. 04441 921893, Mobil: 0157 86688985

ALtenheimseelsorge

Pfr. Christian Jaeger, Tel. 04442 9583096

EV. KINDERTAGESSTÄTTE ARCHE NOAH

Heinestraße 8, 49377 Vechta, Tel. 04441 8898696, Fax 04441 8898698;

Leitung: Sandra Lindenthal;

E-Mail: kita-arche-noah.vechta@kirche-oldenburg.de

EV. KREISJUGENDDIENST

Thorben Andres, Marienstraße 14, 49377 Vechta

Tel. 04441 854540, Fax 04441 854542, E-Mail: thorben.andres@ejo.de,

Internet: www.vechta.ejo.de, Bürozeiten: Di., 15–17 Uhr, Do., 9–12 Uhr

DIAKONISCHES WERK

Geschäftsstelle Marienstraße 14, 49377 Vechta

Tel. 04441 906910, Fax 04441 9069119; Leitung: Margret Reiners-Homann

BANKVERBINDUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE

Volksbank Vechta, IBAN: DE52 2806 4179 0146 0005 02

Oldenburgische Landesbank Vechta, IBAN: DE02 2802 0050 4005 0429 00



DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post

